



# „Umsetzungskonferenz“

Ziele für die Arbeit in der Bildungs- und Integrationsregion bis zum Jahr 2023

– Dokumentation –



Forum des Berufskollegs Schloß Neuhaus  
An der Kapelle 2, 33104 Paderborn

Mittwoch, den 5. September 2018



## 5. September 2018: Umsetzungskonferenz

Ein Jahr nach der Veröffentlichung des ersten Berufsbildungs- und Integrationsberichts (Bebib) hatten Landrat Müller und Abteilungsdirektor Uhlich (Bezirksregierung Detmold) 80 Bildungs- und Integrationsakteure erneut eingeladen.

Das BIZ stellte vor, wie die Akteure im vergangenen Jahr ein gemeinsames Zielsystem für die Bildungs- und Integrationsregion Kreis Paderborn erarbeitet haben.

Die Konferenz markierte den Start zur Umsetzung von 13 Zielen bis zum Jahr 2023. Die Moderation der Workshops sowie die Federführung zur Umsetzung der „grünen“ Ziele haben verschiedene Akteure der Bildungs- und Integrationsregion übernommen.





# Impressionen der Konferenz





# Tagesordnung

14:00	Begrüßung <i>Dr. Oliver Vorndran, Bildungs- und Integrationszentrum</i>
14:10	Einführung: Umsetzung des Zielprozesses <i>Landrat Manfred Müller, Kreis Paderborn</i>
14:30	Umsetzung der Ziele – Workshop-Phase 1
15:30	Pause mit Snacks
16:00	Umsetzung der Ziele – Workshop-Phase 2
17:00	Einführung der Bezirksregierung <i>LRSDin Rita Lackmann, Bezirksregierung Detmold</i>
17:15	Pause
17:30	Umsetzung der Ziele – Workshop-Phase 3
18:30	Gallery Walk: Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops
18:50	Verabschiedung <i>Dr. Oliver Vorndran, Bildungs- und Integrationszentrum</i>



# Einführungsrede von Landrat Manfred Müller

## – Umsetzung des Zielprozesses –

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dieser Umsetzungskonferenz begrüße ich Sie ganz herzlich! Das hört sich so an, als würden wir heute tüchtig in die Schütte greifen und heute Abend zufrieden nach Hause gehen. Das wünsche ich uns allen.

Vor genau einem Jahr, genau an diesem Ort durfte ich die Zukunftskonferenz für den Kreis Paderborn eröffnen. Zwei der fünf Themen damals hießen Integration und Bildung. Diese Themen sind heute genauso wichtig für unsere Zukunft wie damals und werden es – wir haben die Bilder aus Chemnitz noch vor Augen – wohl auch bleiben.

Ebenfalls im September 2017, nur zwei Wochen später, ebenfalls in diesem Raum hat das Bildungs- und Integrationszentrum den Berufsbildungs- und Integrationsbericht vorgestellt. 100 Kooperationspartner waren dabei – sicherlich auch einige von Ihnen – und haben erste Empfehlungen abgeleitet. Auf dieser Basis haben der Abteilungsdirektor „Schule“ der Bezirksregierung, Herr Uhlich, und ich 40 Akteure der Bildungs- und Integrationsregion gebeten, Ziele auszuarbeiten und dem

Lenkungskreis vorzuschlagen. 12 Leitziele und 72 Mittlerziele für die Arbeit in den nächsten fünf Jahren wurden formuliert. Sie haben den Ziele-Katalog mit der Einladung vorab erhalten.

Diesen Vorschlag haben wir im Lenkungskreis intensiv diskutiert. Wir haben nicht alle 72 Ziele eins-zu-eins und wörtlich übernommen. Aber doch bei mindestens sechzig der Ziele. Aus politischer Sicht und mit Blick auf die Zuständigkeiten von Kommunen, Kreis und Bezirksregierung haben wir an wenigen Stellen etwas umformuliert. Auch in den Kreistag haben wir die Ziele inzwischen eingebracht. Das zeigt Ihren großen Einfluss auf das, was heute und zukünftig in der Bildungs- und Integrationsregion passiert.

Was ist das Neue daran?

In der Vergangenheit haben wir in den Gremien ausgehandelt, was die Arbeitsschwerpunkte sein sollen. Jetzt arbeiten wir erstens datenbasiert und zweitens in einem Bottom-up-Prozess. Damit erreichen wir eine neue Qualität für die Kooperation und Steuerung der Bildungs- und Integrationsregion.



Aufgrund dieses Prozesses haben wir heute Ziele im Konsens. Das ist ja auch der Kern der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft: Ressourcen zu bündeln, um gemeinsame Ziele zu verfolgen. Es beschreibt zugleich die Grenze dieser Handlungsgemeinschaft. Wenn wir uns einmal trotz guten Willens und großen Vertrauens nicht einigen können, dann fallen wir in unsere gesetzliche Zuständigkeit zurück. Wir wissen aber, dass wir in der Kooperations- und Verantwortungsgemeinschaft deutlich weiter kommen. Und wir wollen weiter kommen!

Ihre Beteiligung zeigt auch, dass wir über die staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft hinaus viele Menschen aus der Gesellschaft mit dabei haben. Staatlich heißt: es sind Vertreterinnen und Vertreter des Landes oder Bundes mit dabei, d.h. Schulaufsicht, Agentur für Arbeit, Jobcenter. Kommunal heißt: Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, aus den Kommunen und vom Kreis. Gesellschaft ist aber auch vertreten: mit Engagierten aus Flüchtlingsinitiativen, dem Integrationsrat, den Bildungsträgern, den Kammern und so weiter.

In diesem Prozess gibt es „blaue“ und „grüne“ Ziele. Wir als Lenkungsreis haben dem Bildungs- und Integrationszentrum mit den sogenannten „blauen“ Zielen schon ein großes Päckchen aufgeladen. Herr Dr. Vorndran und seine Kolleginnen und Kollegen sind mit der Umsetzung der „blauen“ Ziele gut ausgelastet.

Deswegen hatten wir das BIZ im Februar gebeten, so etwas wie eine „Voranfrage“ zu machen: ob es denn im Kreis Menschen und Institutionen gibt, die sich über die „blauen“ Ziele hinaus um die „grünen“ Ziele kümmern wollen. Und Ihre Rückmeldung war so groß und so positiv, dass wir zu dieser Umsetzungskonferenz einladen konnten. Dass Sie heute alle hier sind, zeigt, wie groß die Kooperationsgemeinschaft im Kreis ist und wie groß die Anziehungskraft der Ziele ist, die Sie formuliert haben.

Die 40 Vertreterinnen und Vertreter in den Workshops haben einige Ziele priorisiert. 13 dieser Ziele werden heute von Ihnen bearbeitet. Sie haben die Möglichkeit, die Umsetzung dieser 13 Ziele aktiv zu gestalten. Sie können heute andere Akteure kennenlernen, die ebenfalls an einer Umsetzung dieser Ziele interessiert sind. Ich ermutige Sie, bündeln Sie Ihre Kompetenzen und nutzen Sie den Rahmen, den Sie heute durch diese Veranstaltung geboten bekommen, um sich zu vernetzen, zu verabreden und gemeinsam Meilensteine zu erarbeiten. Sie haben es in der Hand aktiv zu gestalten, wie diese Ziele in den nächsten 5 Jahren umgesetzt werden.

Mindestens sechs, manchmal zwanzig Teilnehmer haben sich für die Workshops angemeldet. In diesen großen Workshops ermutige ich Sie, sich heute kurz zu fassen und Ihre Ideen prägnant einzubringen.



Die Ziele, die Sie formuliert haben und bearbeiten wollen,

- werden den Menschen direkt helfen,
- sie werden uns als Gesellschaft enger zusammen bringen und
- sie machen den Kreis fit für die Zukunft.

Wenn Sie als Bürgerinnen und Bürger des Kreises Paderborn solche Ziele formulieren und sich dann auch für die Umsetzung engagieren – dann ist das grandios. Kann ich mich glücklicher schätzen, als in einem solchen Kreis Landrat zu sein? Deswegen möchte ich das mit ganzer Kraft unterstützen. Ich greife nur drei aus den 13 Zielen heraus.

*Erstens: Die Ziele werden den Menschen ganz konkret helfen.* – Die Integrationskonferenz hat im letzten Oktober im Ziel mit der Nummer 7.49 formuliert, dass die bewährten Patenschaftsmodelle zu den Themen Ausbildung, Arbeit oder Wohnen im Rahmen der Quartiersarbeit weiter entwickelt werden sollen.

Wir lesen ja ab und zu in der Zeitung, dass unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger die Sprache gut gelernt haben. Sie haben eine Ausbildung gefunden oder begonnen, sich als Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Sportverein zu engagieren. Solche ersten Erfolge fallen nicht vom Himmel. Oft sind sie möglich, weil es ehrenamtliche Patinnen und Paten gibt, die unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger über einen längeren Zeitraum von Pontius zu Pilatus begleiten und geholfen haben, Stolpersteine aus

dem Weg zu räumen.

Ein Kollege hat einmal gesagt: Hinter jedem Integrationserfolg steht ein Pate, ein guter Geist – zum Beispiel eine Patin vom Projekt Sprachschlüssel, die Sprachpaten von der AWO oder die Praktikumsakquisiteure vom BIZ. Wenn Sie diese Patenschaftsmodelle weiter entwickeln, sodass sie weiter erfolgreich bleiben, dann helfen Sie den Menschen ganz konkret. Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, dass Sie das tun und sich dafür engagieren!

*Zweitens: Ihre Ziele werden uns als Gesellschaft zusammenbringen.* – Im Ziel 6.45 ist formuliert: Sozialwirtschaft, Unternehmen und weitere Akteure (Universität, Medizin, Vereine ...) kooperieren, damit Jugendliche, Auszubildende und Menschen mit Assistenzbedarf einen guten Einstieg in die Arbeitswelt finden.

Gerade letzte Woche ist in Bad Lippspringe die Wäscherei „Die Brücke“ mit einem Inklusions-Preis des Landes NRW ausgezeichnet worden, weil sie es geschafft haben, über dreißig Menschen mit Behinderung in ihrem Betrieb zu beschäftigen. Das ist ein Beispiel dafür, dass es mit Kreativität möglich ist, Menschen mit Assistenzbedarf auch in der so genannten „freien“ Wirtschaft in erheblichem Umfang zu beschäftigen. Danke, dass Sie sich dafür einsetzen!



Drittens: *Die Ziele machen den Kreis Paderborn fit für die Zukunft.* – So heißt es in den Zielen: Die Berufskollegs vereinbaren mit den regionalen Partnern, z. B. Kammern, Agentur für Arbeit, Bildungsträgern, Unternehmen, welche Medienkompetenzen im beruflichen Alltag gefordert sind. Es finden entsprechen Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte statt, damit diese ihre Didaktik und Lernprozesse weiterentwickeln.

Daran hat der Kreis ein ganz besonderes Interesse. Zum einen natürlich als Schulträger der Berufskollegs. Zum anderen als Partner der Stadt Delbrück, der Stadt Paderborn und der Bezirksregierung in der digitalen Modellregion. Dieses Ziel führt zu einem engen Schulterschluss von Berufskollegs und Betrieben. Es führt dazu, dass die Schülerinnen und Schüler rasch einen guten Arbeitsplatz finden werden und zu einer hohen Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Sie arbeiten also an den zentralen Zielen für den Kreis Paderborn.

Dazu machen wir heute den Start.

Es geht jetzt in die Richtung und auf die Reise, die Sie in Ihren Workshops selbst festlegen: wie häufig Sie sich treffen, wie schnell Sie das Ziel umsetzen wollen, welche Wege Sie zur Umsetzung gehen. Die Veranstaltung heute steht also unter dem Motto „Von Daten zu Taten“. Zur Umsetzung der Ziele brauchen wir alle Mann – und jede Frau. Deswegen freue ich mich, dass Sie so zahlreich heute

gekommen sind.

Dass dieser partizipative Prozess im Kreis Paderborn spannend ist, zeigt uns der Besuch der Transferagenturen für die Bildungsregionen und der Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung, die beide heute hier vertreten sind. Aber auch andere Bildungsregionen aus Ostwestfalen haben Beobachterinnen und Beobachter geschickt. Meine Bitte ist: bringen Sie das Know-How aus ihrer Institution und ihrer Region gerne heute hier ein! Wir lernen gerne von den Kolleginnen und Kollegen aus der Nachbarschaft.

Ich freue mich sehr, dass Sie sich beteiligen wollen und ermutige Sie nachdrücklich dazu. Bringen Sie Ihre Perspektive in die Arbeitsgruppen mit ein und finden Sie gemeinsam Lösungen, die im Sinne der Zielgruppen sind.

Ich lade Sie herzlich ein, den heutigen Tag als Start für einen nachhaltigen und wirkungsvollen Arbeitsprozess zu nutzen!

Ihr Landrat

Manfred Müller



## Workshop zur Umsetzung des Ziels 1.2

Ziel 1.2:

Empfehlungen für den Übergang Kita-Grundschule (unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Förderbedarf) werden gemeinsam mit den Fachkräften der Kitas und Grundschulen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes bis 2022 entwickelt und umgesetzt.





# Workshop zur Umsetzung des Ziels 1.2

Ziel 1.2

Empfehlungen für den Übergang Kita-Grundschule (unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Förderbedarf) werden gemeinsam mit den Fachkräften der Kitas und Grundschulen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes bis 2022 entwickelt und umgesetzt.

Wer ist federführend für die Umsetzung?  
Ansprechpartner: Fr. Hagen

Wer ist beteiligt? Fr. Dreyer, H. Kemmer, Fr. Wieche, H. Neuhäus, Fr. Bismeyer, Fr. Hagen (Fr. Schöbier)

Zwischenziel bis September 2019  
**Auftragsklärung !?**

Maßnahmen und Meilensteine

MMJJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
	Konkret zu Fr. Schöbier → Fr. Dreyer Anfrage Regionalkonferenzen Kontakt zu Kita-Träger → Fr. Hagen	
Febr. 19	nächstes Treffen Auftragsklärung	

Ziele der Arbeitsgruppe /  
Was sollen die Empfehlungen  
in der Praxis bewirken?

- vorhandene Struktur: Regionalkonferenzen im Kreis Paderborn
- z.T. bestehende Übergangsprojekte
- was gibt es? Was läuft nicht?
- Entsendung von Leitsätzen / Vorschrittklärung
- übergreifende Empfehlung für alle einheitliche
- Beteiligung der Eltern? <sup>Aufbauarbeit</sup> Empfehlung! & Eltern
- geeignete Informationswege von Kita → GS
- Partizipation von Eltern <sup>OGS</sup>
- Empfehlung → nicht Landesstandards
- Einigung über Fortschreiten + Kenntnisse & anzuwenden
- Ressourcen bündeln <sup>Schule/Kind</sup>
- Eigenständigkeit der Institutionen berücksichtigen
- bes. Zielgruppe: Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf
- Handlungsfeld frühkindl. Bildung
- Idee: Steuerkreis
- Zufälligkeiten ausräumen
- Unterstützung & Eltern im Diarke Kita & GS durch Beratung & Kooperations

Ziel Nr. 1.2  
Empfehlungen für den Übergang  
Kita - Grundschule entwickeln und umsetzen

Auftrag des Workshops:  
Klärung folgender Fragen

- Wo? Zuständigkeitsbereich KJA PB (Kreis PB ohne Stadt PB)
- Wann? bis 2022  
Jahrelicher Bericht zur Umsetzung (U-Konferenz)
- Wer? Fachkräfte der Kitas u. Grundschulen  
Fachberater, Schulleitungen  
Schulärztliche, JAE/B (Eltern) <sup>off. LT</sup>  
Fachschule / Erzieher  
Verkehr & Regionalkonferenzen
- Wie? Struktur des Projekts

- in welchen Schritten? Maßnahmen in Meilensteine  
Bestandesaufnahme  
Bsp. Personelle  
Problemlösung: gibt es wirklich den Bedarf?



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 1.2

Ziel 1.2		
<p><b>Empfehlungen für den Übergang Kita-Grundschule (unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Förderbedarf) werden gemeinsam mit den Fachkräften der Kitas und Grundschulen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes bis 2022 entwickelt und umgesetzt.</b></p>		
<p><b>Wer ist federführend für die Umsetzung?</b></p> <p>Ansprechperson: Frau Hagen</p>		
<p><b>Wer ist beteiligt?</b></p> <p>Frau Dreyer, Herr Kremer, Frau Wrede, Herr Neuhaus, Frau Rustemeier, Frau Hagen, (Frau Schlüter?)</p>		
<p><b>Zwischenziel bis September 2019</b></p> <p>Auftragsklärung !?</p>		
<p><b>Maßnahmen und Meilensteine</b></p>		
MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
	Kontakt zu Frau Schlüter → Frau Dreyer; Anfrage Regionalkonferenzen	
	Kontakt zu Kita-Träger → Frau Hagen	
02/2019	Nächstes Treffen; Auftragsklärung	

<p><b>Anmerkungen:</b></p> <p>Auftrag des Workshops: Klärung folgender Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Wo?</b> Zuständigkeitsbereich KJA PB (Kreis PB ohne Stadt PB)</li> <li>- <b>Wann?</b> Bis 2022; jährlicher Bericht zur Umsetzung (Umsetzungskonferenz)</li> <li>- <b>Wer?</b> Fachkräfte der Kitas und Grundschulen, Fachberater, Schulleitungen, Schulaufsicht, JAEB (Eltern), Fachschule für Erzieher; Vertreter der Regionalkonferenzen, ggf. LJA</li> <li>- <b>Wie?</b> Struktur der Projektes: [...]</li> <li>- <b>In welchen Schritten?</b> Maßnahmen und Meilensteine; Bestandsaufnahme; gute Beispiele; Problemaufriss: gibt es wirklich den Bedarf?</li> </ul> <p>Ziele der Arbeitsgruppe / Was sollen die Empfehlungen in der Praxis bewirken?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorhandene Struktur: Regionalkonferenzen im Kreis PB</li> <li>- z.T. bestehende Übergangprojekte</li> <li>- Was gibt es? Was läuft gut?</li> <li>- Entwicklung von Leitsätzen/Verschriftlichung</li> <li>- Übergreifende, einheitliche Empfehlung für alle</li> <li>- Beteiligung der Eltern? Aufklärungsarbeit, Empfehlung für die Eltern</li> <li>- Begrenzte Informationsweitergabe von Kita → Grundschule</li> <li>- Partizipation von Eltern</li> <li>- OGS</li> <li>- Empfehlung → nicht Mindeststandards</li> <li>- Einigung über Fertigkeiten + Kenntnisse der angehenden Schulkinder</li> <li>- Ressourcen bündeln</li> <li>- Eigenständigkeit der Institutionen berücksichtigen</li> <li>- Bes. Zielgruppe: Kinder mit bes. Unterstützungsbedarf</li> <li>- Handlungsfeld: frühkindliche Bildung</li> <li>- Idee: Steuerkreis</li> <li>- Zufälligkeiten ausräumen</li> <li>- Unterstützung der Eltern im Dreieck Kita + Grundschule durch Beratung + Kooperation</li> </ul>
---



## Workshop zur Umsetzung des Ziels 1.5



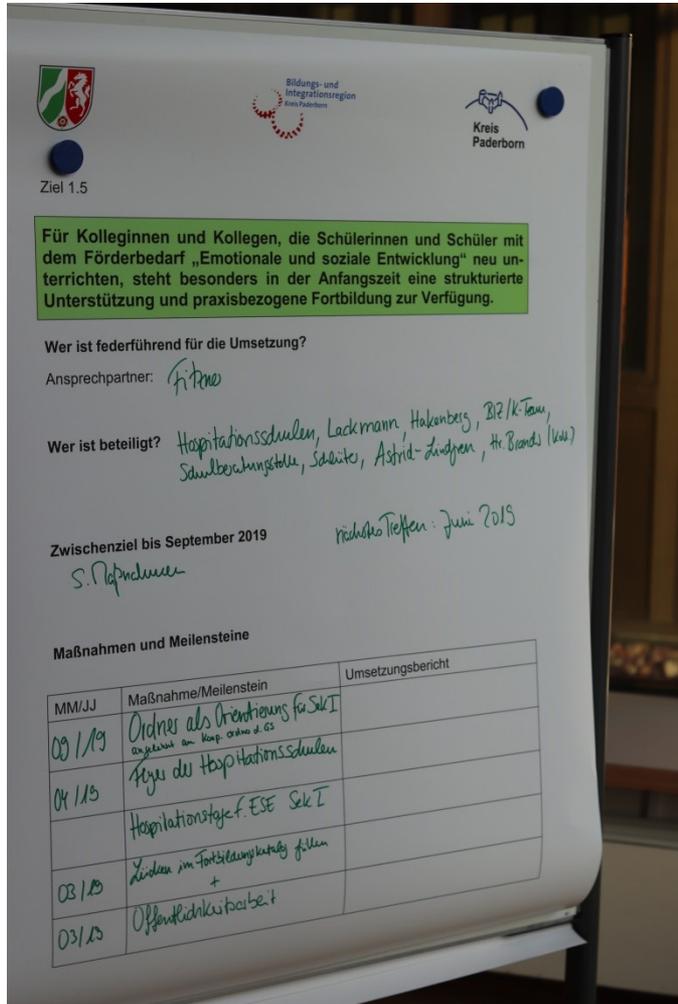
Ziel 1.5:

Für Kolleginnen und Kollegen, die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf „Emotionale und soziale Entwicklung“ neu unterrichten, steht besonders in der Anfangszeit eine strukturierte Unterstützung und praxisbezogene Fortbildung zur Verfügung.





# Workshop zur Umsetzung des Ziels 1.5



Ziel 1.5		
Für Kolleginnen und Kollegen, die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf „Emotionale und soziale Entwicklung“ neu unterrichten, steht besonders in der Anfangszeit eine strukturierte Unterstützung und praxisbezogene Fortbildung zur Verfügung.		
<b>Wer ist federführend für die Umsetzung?</b>		
Ansprechperson: Frau Fitzner		
<b>Wer ist beteiligt?</b>		
Hospitationsschule, Frau Lackmann, Frau Hakenberg, BIZ / K-Team, Schulberatungsstelle, Frau Schlüter, Astrid-Lindgren-Schule, Hr. Brands (Koll.)		
<b>Zwischenziel bis September 2019</b>		
Siehe Maßnahmen		
Nächstes Treffen: Juni 2019		
<b>Maßnahmen und Meilensteine</b>		
MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
09/19	Sichtung der Unterlagen zu bestehenden Fortbildungen → anschließend Entscheidung, ob diese in einem Ordner für Schulen der Sek I zur Verfügung gestellt werden sollen (angelehnt an Kooperationsordner der GS)	
04/19	Flyer der Hospitationsschulen	
	Schulen der Sek I auf Angebot der Hospitationstage für ESE Sek I hinweisen	
03/19	Prüfung, ob es Lücken im Fortbildungsangebot gibt	
	Bestehende Unterstützungsangebote stärker beantworten	



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 2.21



Ziel 2.21:

Der KreisSportBund, der Landessportbund NRW und regionale Großunternehmen entwickeln gemeinsam das Format eines Zertifikats, um Ehrenamtlichen solche sozialen Kompetenzen zu bescheinigen, die in Bewerbungsverfahren hilfreich sind.

**Ziel 2.21**

Der KreisSportBund, der Landessportbund NRW und regionale Großunternehmen entwickeln gemeinsam das Format eines Zertifikats, um Ehrenamtlichen solche sozialen Kompetenzen zu bescheinigen, die in Bewerbungsverfahren hilfreich sind.

Wer ist federführend für die Umsetzung?  
Anspruchspartner: *Kevin Fullenat*  
Wer ist beteiligt? *Schöne Füllenkamp & Co. - Paderborn*  
*bis Ende Sep '18*

Zwischenziel bis September 2019  
*Regionale Unternehmen beteiligen*

Maßnahmen und Meilensteine

MMJJ	Maßnahmen/Meilensteine	Umsetzungsbericht
	<i>Offenlegung / Internet</i>	
	<i>↳ mehr allgemeine Hinweise mit im Ziel haben</i>	
	<i>Bearbeitung des Zertifikats/ des Zertifikats</i>	
	<i>Zeiträume</i>	

*434-221*

- Enaggentnachweis UKW
- ↳ Stüt Paderborn / Beschreibung
- Kernbestandteil → *Arbeitsplan*
- ↳ keine Einseitigkeit
- ↳ keine Beratung
- Zeitraum
- Was erwarten Unternehmen?
- Operationen sammeln
- ↳ Internet Vorlage / Operationen
- ↳ Ehrenamtliche Teil es aus
- o → Vorstand → Kleran / präfer
- ↳ anschreiben



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 2.21

Ziel 2.21

**Der KreisSportBund, der Landessportbund NRW und regionale Großunternehmen entwickeln gemeinsam das Format eines Zertifikats, um Ehrenamtlichen solche sozialen Kompetenzen zu bescheinigen, die in Bewerbungsverfahren hilfreich sind.**

**Wer ist federführend für die Umsetzung?**

Ansprechperson: Frau Fulland ([fabienne.fulland@ksb-paderborn.de](mailto:fabienne.fulland@ksb-paderborn.de)) → bis Ende September 2018

**Wer ist beteiligt?**

**Zwischenziel bis September 2019**

Regionale Unternehmen beteiligen

**Maßnahmen und Meilensteine**

MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
	Oberfläche / Internet	
	→ Mehr allgemeine Vereine mit ins „Boot“ holen	
	Beschreibung der Tätigkeiten / keine Bewertung	
	Zeiträume	

**Anmerkungen:**

- Engagementnachweis NRW → Stadt Paderborn
- Messbarkeit
  - Beschreibung / Tätigkeiten
  - Keine Einschätzung
  - Keine Bewertung
- Zeitraum
- Was erwarten Unternehmen?
- Operatoren sammeln
  - Internet Vorlage / Operatoren
  - Ehrenamtlicher füllt es uns
  - Vorstand → lesen / prüfen
  - Ausdrucken

Grundsatzdiskussion, welche Kriterien ein Zeugnis erfüllen sollte.



## Workshop zur Umsetzung des Ziels 3.27



Ziel 3.27:

Die Berufskollegs und die Kammern erheben die Gründe für die Abbrüche in der dualen Ausbildung und in den vollzeitschulischen Ausbildungsgängen.





# Workshop zur Umsetzung des Ziels 3.27

## Gründe für Ausbildungsabbrüche

- Falsche Erwartungen
- Finanzielle Gründe
- Geringe Leidensfähigkeit
- Betriebliche Realität
- Geringes Durchhaltevermögen und psychische Belastbarkeit
- Weitblick fehlt
- Lebensrhythmus/Disziplin
- Fehlende Bildungssprache
- Sek I bereitet nicht genügend auf Ausbildung vor
- Nicht der Wunschberuf
- Streit mit Arbeitgebern
- Flucht in Krankheit
- Schulisch überfordert
- Mangelnde Konfliktfähigkeit
- Fächer liegen nicht
- Betrieb bildet nicht ordentlich aus
- Kammern überwachen Betriebe nicht genug
- Kündigung durch Arbeitgeber
- Nicht ausreichend berufsorientiert
- Fachlich überfordert
- Ungünstige Arbeitszeiten
- Statistik ungünstig: Gründe wie Studium, Umzug werden nicht berücksichtigt
- Schwierigkeiten berufliches und privates unter einen Hut zu bringen
- Probleme im sozialen Umfeld
- Bequemlichkeit: „Meine Freunde machen das auch“
- Psychische Reife

## Perspektive

- Individuell oder strukturell
- Abbruchsquoten in der Berufsorientierung transparent machen
- Gute Beispiele anschauen und nutzen
- 100 Unversorgte
- Was können wir tun bevor das Kind in den Brunnen fällt?
- Für welche SuS ist Coaching hilfreich? → priorisieren

## Ressourcen

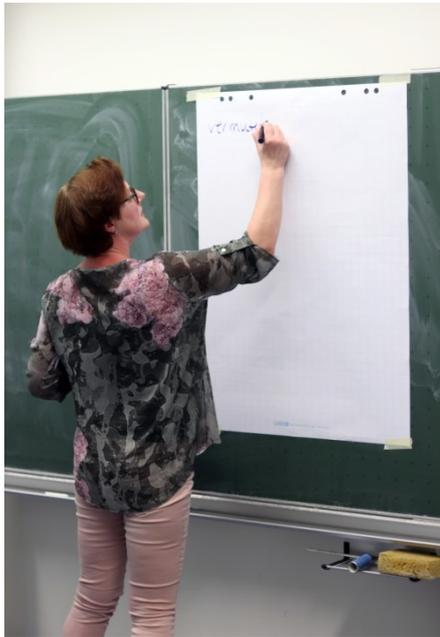
- Kammern als Schlichter
- Schulsozialarbeit
- Instrumente sinnvoll streichen
- Gutes Ausbildungskonzept/Begleitung
- Coaching für Betriebe
- Ausbildungsqualität von Betrieben mit Sternchen bewerten
- Nachhilfe z.B. durch Agentur
- 1 zu 1-Betreuung notwendig
- Vorhandene Ressourcen sinnvoll nutzen – ist gut gemeint auch gut gemacht?
- Interviews mit Berufskollegs
  - o Gemeinsames Verfahren festlegen
  - o Wie differenziert soll Fragenbogen an Schüler sein?
  - o Wann wird Fragebogen eingesetzt, ab wann?

**Der Kreistag hat am 17. September 2018 die Verwaltung, d.h. das Bildungs- und Integrationszentrum, beauftragt, das Ziel 3.27 umzusetzen.**

Das Ziel wird somit von einem „grünen“ in ein „blaues“ Ziel umgewandelt. Es wird mit Personalressourcen des Bildungs- und Integrationszentrums und in Zusammenarbeit mit den Bildungsakteuren der Region bearbeitet.



## Workshop zur Umsetzung des Ziels 4.29



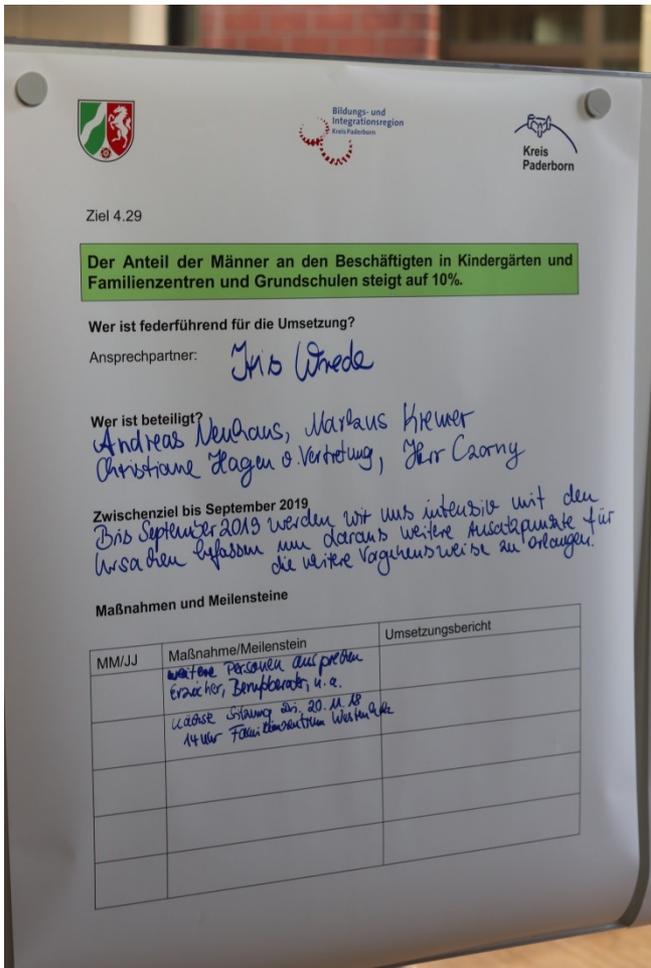
Ziel 4.29:

Der Anteil der Männer an den Beschäftigten in Kindergärten und Familienzentren und Grundschulen steigt auf 10%.





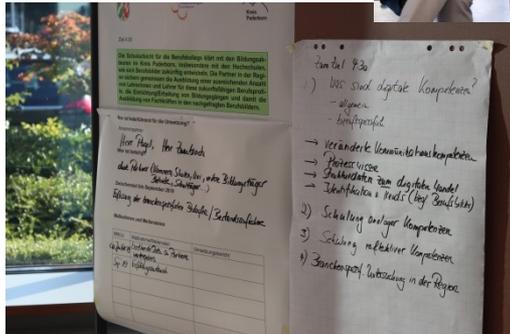
# Workshop zur Umsetzung des Ziels 4.29



Ziel 4.29		
<b>Der Anteil der Männer an den Beschäftigten in Kindergärten und Familienzentren und Grundschulen steigt auf 10%.</b>		
<b>Wer ist federführend für die Umsetzung?</b>		
Ansprechperson: Iris Wrede		
<b>Wer ist beteiligt?</b>		
Andreas Neuhaus, Markus Kremer, Christiane Hagen oder Vertretung, Herr Czorny		
<b>Zwischenziel bis September 2019</b>		
Bis September 2019 werden wir uns intensiv mit den Ursachen befassen um daraus weitere Ansatzpunkte für die weitere Vorgehensweise zu erlangen.		
<b>Maßnahmen und Meilensteine</b>		
MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
	Weitere Personen ansprechen (Erzieher, Berufsberater, u.a.)	
	<b>Nächste Sitzung:</b> Di, 20.11.2018, 14 Uhr Familienzentrum Westenholz	



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 4.30



Ziel 4.30:

Die Schulaufsicht für die Berufskollegs klärt mit den Bildungsakteuren im Kreis Paderborn, insbesondere mit den Hochschulen, wie sich Berufsbilder zukünftig entwickeln. Die Partner in der Region sichern gemeinsam die Ausbildung einer ausreichenden Anzahl von Lehrerinnen und Lehrer für diese zukunftsfähigen Berufsprofile, die Einrichtung/Erhaltung von Bildungsgängen und damit die Ausbildung von Fachkräften in den nachgefragten Berufsbildern.



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 4.30

Ziel 4.30

**Die Schulaufsicht für die Berufskollegs klärt mit den Bildungsakteuren im Kreis Paderborn, insbesondere mit den Hochschulen, wie sich Berufsbilder zukünftig entwickeln. Die Partner in der Region sichern gemeinsam die Ausbildung einer ausreichenden Anzahl von Lehrerinnen und Lehrern für diese zukunftsfähigen Berufsprofile, die Einrichtung/Erhaltung von Bildungsgängen und damit die Ausbildung von Fachkräften in den nachgefragten Berufsbildern.**

**Wer ist federführend für die Umsetzung?**

Ansprechperson: Herr Pägel, Herr Zumbrock

**Wer ist beteiligt?**

Duale Partner (Kammern, Schulen, Uni, weitere Bildungsträger, Betriebe, Schulträger, ...)

**Zwischenziel bis September 2019**

Erfassung der branchenspezifischen Bedarfe / Bestandsaufnahme

**Maßnahmen und Meilensteine**

MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
Ca. Jan / Feb 2019	Bestehende Daten an Partner weitergeben	
Sept 2019	Erfahrungsaustausch	

**Anmerkungen:**

1. Was sind digitale Kompetenzen?
  - allgemein
  - berufsspezifisch
  - ➔ veränderte Kommunikationskompetenzen
  - ➔ Prozesswissen
  - ➔ Strukturdaten zum digitalen Wandel
  - ➔ Identifikation von Trends (bzgl. Berufsbilder)
2. Schulung analoger Kompetenzen
3. Schulung reflektiver Kompetenzen
4. Branchenspezifische Untersuchung in der Region



## Workshop zur Umsetzung des Ziels 4.31

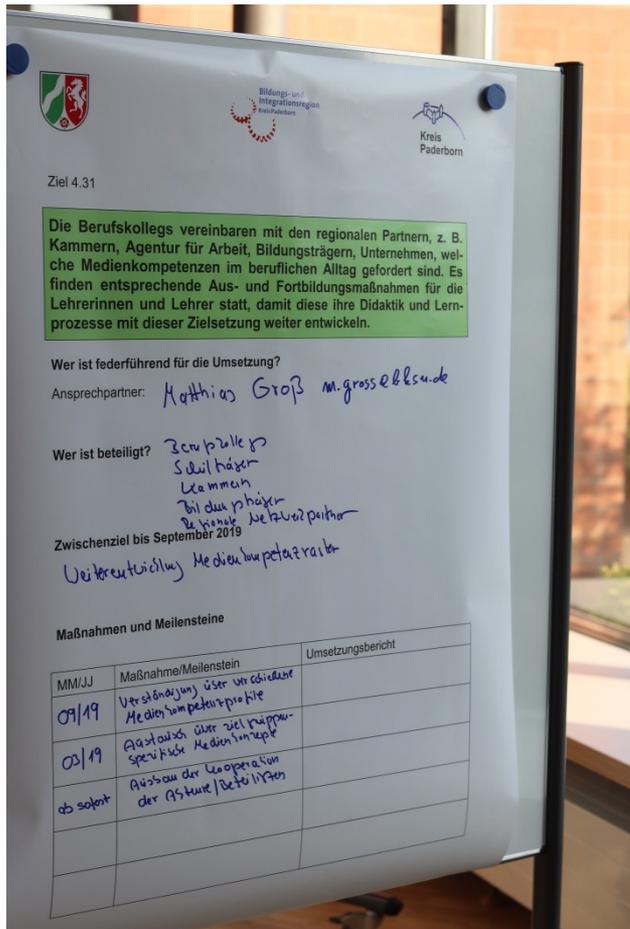


Ziel 4.31:

Die Berufskollegs vereinbaren mit den regionalen Partnern, z. B. Kammern, Agentur für Arbeit, Bildungsträgern, Unternehmen, welche Medienkompetenzen im beruflichen Alltag gefordert sind. Es finden entsprechende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrerinnen und Lehrer statt, damit diese ihre Didaktik und Lernprozesse mit dieser Zielsetzung weiter entwickeln.



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 4.31



## Ziel 4.31

Die Berufskollegs vereinbaren mit den regionalen Partnern, z. B. Kammern, Agentur für Arbeit, Bildungsträgern, Unternehmen, welche Medienkompetenzen im beruflichen Alltag gefordert sind. Es finden entsprechende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrerinnen und Lehrer statt, damit diese ihre Didaktik und Lernprozesse mit dieser Zielsetzung weiter entwickeln.

### Wer ist federführend für die Umsetzung?

Ansprechperson: Matthias Groß (m.gross@bksn.de)

### Wer ist beteiligt?

Berufskollegs, Schulträger, Kammern, Bildungsträger, Regionale Netzwerkpartner

### Zwischenziel bis September 2019

Weiterentwicklung Medienkompetenzraster

### Maßnahmen und Meilensteine

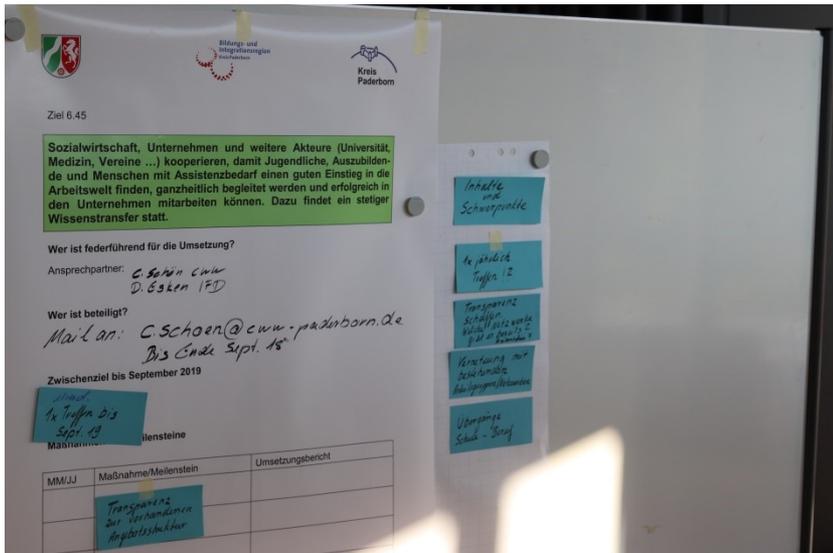
MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
09/19	Verständigung über verschiedene Medienkompetenzprofile	
03/19	Austausch über zielgruppenspezifische Medienkonzepte	
Ab sofort	Ausbau der Kooperation der Akteure / Beteiligten	



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 6.45

Ziel 6.45:

Sozialwirtschaft, Unternehmen und weitere Akteure (Universität, Medizin, Vereine ...) kooperieren, damit Jugendliche, Auszubildende und Menschen mit Assistenzbedarf einen guten Einstieg in die Arbeitswelt finden, ganzheitlich begleitet werden und erfolgreich in den Unternehmen mitarbeiten können. Dazu findet ein stetiger Wissenstransfer statt.





# Workshop zur Umsetzung des Ziels 6.45

Ziel 6.45		
<b>Sozialwirtschaft, Unternehmen und weitere Akteure (Universität, Medizin, Vereine ...) kooperieren, damit Jugendliche, Auszubildende und Menschen mit Assistenzbedarf einen guten Einstieg in die Arbeitswelt finden, ganzheitlich begleitet werden und erfolgreich in den Unternehmen mitarbeiten können. Dazu findet ein stetiger Wissenstransfer statt.</b>		
<b>Wer ist federführend für die Umsetzung?</b> Ansprechperson: C. Schön (CWW), D. Esken (IFD)		
<b>Wer ist beteiligt?</b> Mail an: <a href="mailto:c.schoen@cww-paderborn.de">c.schoen@cww-paderborn.de</a> bis Ende September 2018		
<b>Zwischenziel bis September 2019</b> Mindestens 1x Treffen bis September 2019		
<b>Maßnahmen und Meilensteine</b>		
MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
	Transparenz zur vorhandenen Angebotsstruktur → Frau Schön sammelt die Angebote	
	Definition der Arbeitsinhalte und Arbeitsschwerpunkte	
	1x jährlich treffen!?	
	Transparenz schaffen. Welche Netzwerke gibt es bereits? Meilenstein	
	Übergänge Schule – Beruf	



## Workshop zur Umsetzung des Ziels 7.47



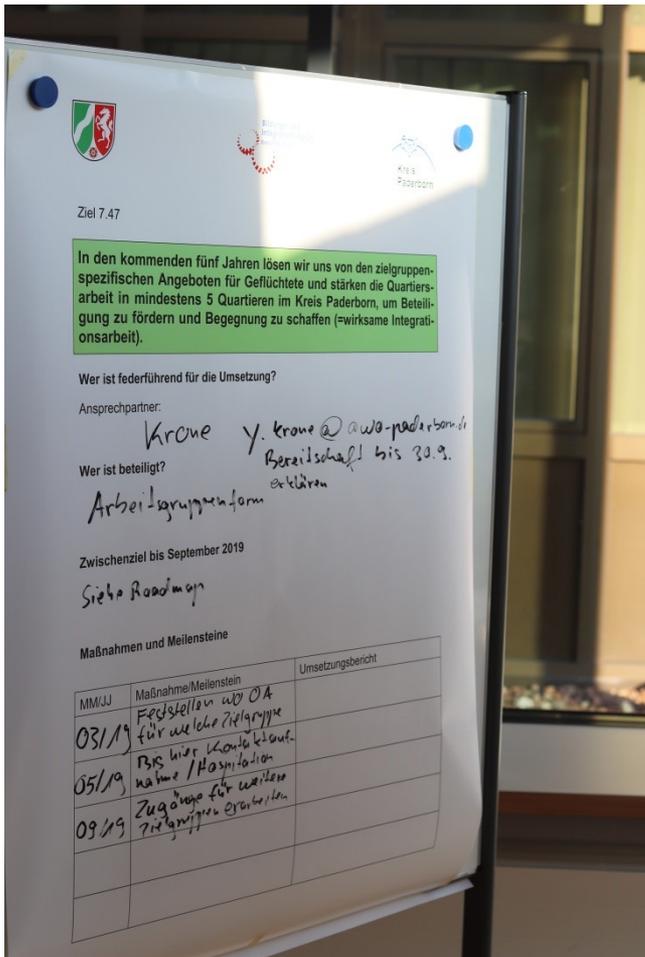
Ziel 7.47:

In den kommenden fünf Jahren lösen wir uns von den zielgruppenspezifischen Angeboten für Geflüchtete und stärken die Quartiersarbeit in mindestens 5 Quartieren im Kreis Paderborn, um Beteiligung zu fördern und Begegnung zu schaffen (=wirksame Integrationsarbeit).





# Workshop zur Umsetzung des Ziels 7.47



Ziel 7.47

**In den kommenden fünf Jahren lösen wir uns von den zielgruppenspezifischen Angeboten für Geflüchtete und stärken die Quartiersarbeit in mindestens 5 Quartieren im Kreis Paderborn, um Beteiligung zu fördern und Begegnung zu schaffen (=wirksame Integrationsarbeit).**

**Wer ist federführend für die Umsetzung?**  
 Ansprechpartner: Yannis Krone, Quartiersmanagement  
 AWO Kreisverband Paderborn e.V., Leostraße 45, 33098 Paderborn  
 E-mail: [y.krone@awo-paderborn.de](mailto:y.krone@awo-paderborn.de) / Telefon: 0 52 51 – 29066-19  
 → Bei Interesse an einer Mitarbeit zur Umsetzung des Ziels melden Sie sich gerne bei Herrn Krone.

**Wer ist beteiligt?**  
 Arbeitsgruppenform

**Zwischenziel bis September 2019**  
 Siehe Roadmap

**Maßnahmen und Meilensteine**

MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
03/19	Feststellen, wo es welche Quartiersarbeit für welche Zielgruppe gibt	
05/19	Bis zu diesem Datum Kontaktaufnahme / Hospitation	
09/19	Zugänge für weitere Zielgruppen erarbeiten	
	<b>Nächstes Treffen:</b> Do, 17. Januar 2018 14.00 – 15.00 Uhr Mehrgenerationenhaus AWO Leo, Leostraße 45, 33098 Paderborn	



## Workshop zur Umsetzung des Ziels 7.49

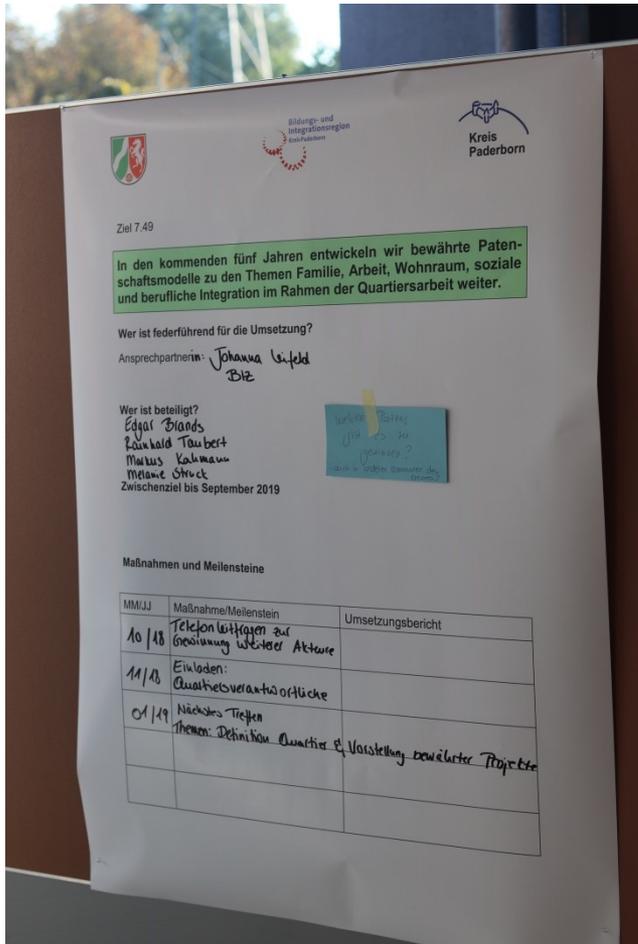
Ziel 7.49:

In den kommenden fünf Jahren entwickeln wir bewährte Patenschaftsmodelle zu den Themen Familie, Arbeit, Wohnraum, soziale und berufliche Integration im Rahmen der Quartiersarbeit weiter.





# Workshop zur Umsetzung des Ziels 7.49



Ziel 7.49

**In den kommenden fünf Jahren entwickeln wir bewährte Partnerschaftsmodelle zu den Themen Familie, Arbeit, Wohnraum, soziale und berufliche Integration im Rahmen der Quartiersarbeit weiter.**

**Wer ist federführend für die Umsetzung?**  
Ansprechperson: Johanna Leifeld (BIZ)

**Wer ist beteiligt?**  
Edgar Brands, Rainhard Taubert, Markus Kahmann, Melanie Struck

Welche Partner gilt es zu gewinnen? Auch in anderen Kommunen des Kreises?

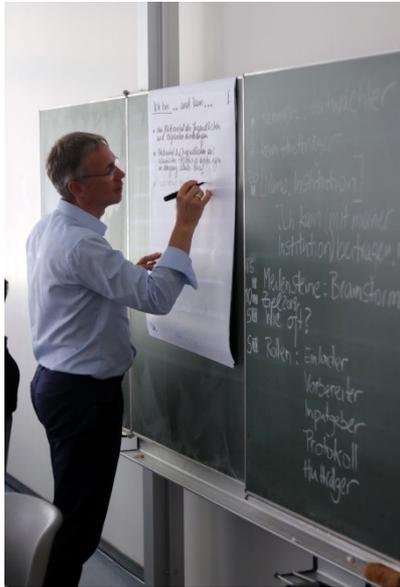
**Zwischenziel bis September 2019**

**Maßnahmen und Meilensteine**

MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
10/18	Telefonleitfragen zur Gewinnung weiterer Akteure	
11/18	Einladen: Quartiersverantwortliche	
01/19	Nächstes Treffen Themen: Definition Quartier & Vorstellung bewährter Projekte	



## Workshop zur Umsetzung des Ziels 10.64

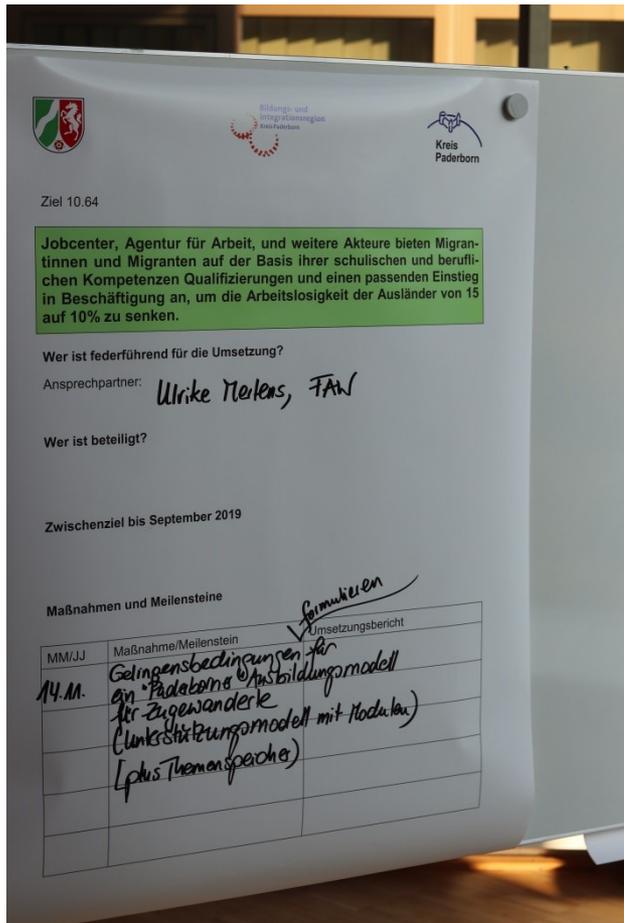


Ziel 10.64:

Jobcenter, Agentur für Arbeit, und weitere Akteure bieten Migrantinnen und Migranten auf der Basis ihrer schulischen und beruflichen Kompetenzen Qualifizierungen und einen passenden Einstieg in Beschäftigung an, um die Arbeitslosigkeit der Ausländer von 15 auf 10% zu senken.



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 10.64



Ziel 10.64		
<b>Jobcenter, Agentur für Arbeit, und weitere Akteure bieten Migrantinnen und Migranten auf der Basis ihrer schulischen und beruflichen Kompetenzen Qualifizierungen und einen passenden Einstieg in Beschäftigung an, um die Arbeitslosigkeit der Ausländer von 15 auf 10% zu senken.</b>		
<b>Wer ist federführend für die Umsetzung?</b>		
Ansprechperson: Ulrike Mertens, FAW gGmbH		
Mail: <a href="mailto:ulrike.mertens@faw.de">ulrike.mertens@faw.de</a> / Telefon: 05251 14287-122		
→ Bei Interesse an einer Mitarbeit zur Umsetzung des Zieles melden Sie sich gerne bei Frau Mertens.		
<b>Wer ist beteiligt?</b>		
<b>Zwischenziel bis September 2019</b>		
<b>Maßnahmen und Meilensteine</b>		
MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
	<b>Nächstes Treffen:</b> Mi, 14. November 2018, 16 Uhr BANG Starter Center Ostenland Osterloher Straße 85 33129 Delbrück	
14.11.18	Gelingensbedingungen formulieren für ein „Paderborner“ Ausbildungsmodell für Zugewanderte (Unterstützungsmodell mit Modulen) [plus Themenspeicher]	



## Workshop zur Umsetzung des Ziels 12.71



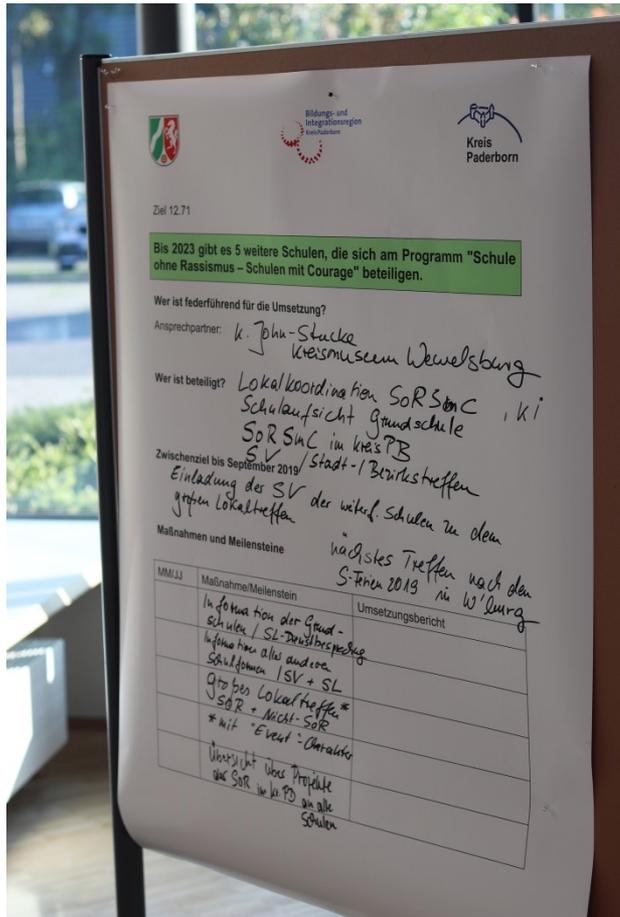
Ziel 12.71:

Bis 2023 gibt es 5 weitere Schulen,  
die sich am Programm "Schule ohne  
Rassismus – Schulen mit Courage"  
beteiligen.





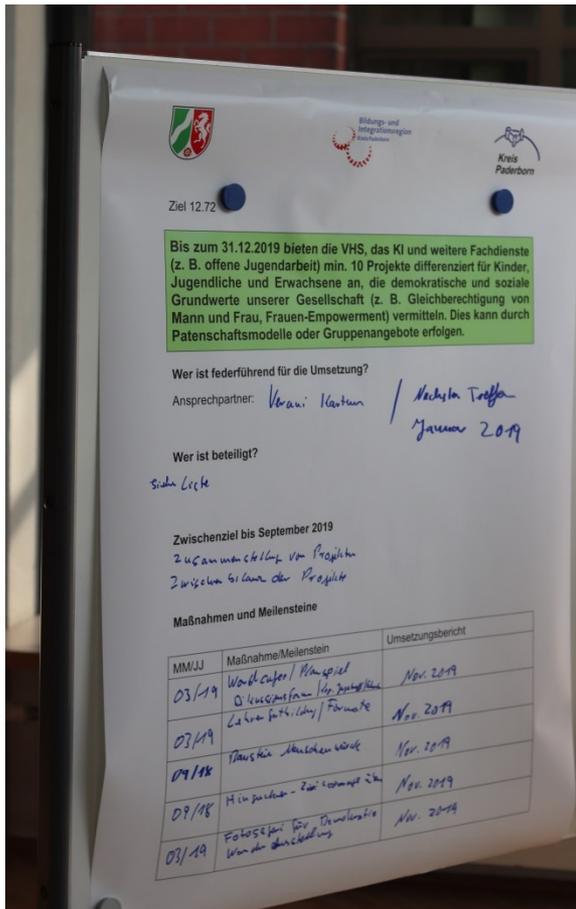
# Workshop zur Umsetzung des Ziels 12.71



Ziel 12.71		
<b>Bis 2023 gibt es 5 weitere Schulen, die sich am Programm "Schule ohne Rassismus – Schulen mit Courage" beteiligen.</b>		
<b>Wer ist federführend für die Umsetzung?</b>		
Ansprechperson: K. John-Stucke (Kreismuseum Wewelsburg)		
<b>Wer ist beteiligt?</b>		
Lokalkoordination "Schule ohne Rassismus – Schulen mit Courage" (SoRSmC), Kommunales Integrationszentrum, Schulaufsicht Grundschule, SoRSmC im Kreis PB, Schülervertretung (SV) / Stadt- / Bezirkstreffen		
<b>Zwischenziel bis September 2019</b>		
Einladung der SV der weiterführenden Schulen zu dem großen Lokaltreffen, nächstes Treffen nach den Sommerferien 2019 in der Wewelsburg		
<b>Maßnahmen und Meilensteine</b>		
MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
	Information der Grundschulen / Schulleiter-Dienstbesprechung	
	Infos an alle Schulaufsichten der Sek I & Sek II schicken, damit diese Schulleitungen & Schülervertretungen informieren	
Ca. 06/19	Großes Lokaltreffen mit „Event“-Charakter für SV der SoR & Nicht-SoR	
	Übersicht über Projekte der SoR im Kreis Paderborn an allen Schulen	



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 12.72



Ziel 12.72:

Bis zum 31.12.2019 bieten die VHS, das KI und weitere Fachdienste (z. B. offene Jugendarbeit) min. 10 Projekte differenziert für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, die demokratische und soziale Grundwerte unserer Gesellschaft (z.B. Gleichberechtigung von Mann und Frau, Frauen-Empowerment) vermitteln. Dies kann durch Patenschaftsmodelle oder Gruppenangebote erfolgen.



# Workshop zur Umsetzung des Ziels 12.72

Ziel 12.72		
<p><b>Bis zum 31.12.2019 bieten die VHS, das KI und weitere Fachdienste (z. B. offene Jugendarbeit) min. 10 Projekte differenziert für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, die demokratische und soziale Grundwerte unserer Gesellschaft (z. B. Gleichberechtigung von Mann und Frau, Frauen-Empowerment) vermitteln. Dies kann durch Patenschaftsmodelle oder Gruppenangebote erfolgen.</b></p>		
<p><b>Wer ist federführend für die Umsetzung?</b></p> <p>Ansprechperson: Verani Kartum</p>		
<p><b>Wer ist beteiligt?</b></p> <p>Siehe Liste</p>		
<p><b>Zwischenziel bis September 2019</b></p> <p>Zusammenstellung von Projekten</p> <p>Zwischenbilanz der Projekte</p> <p>Nächstes Treffen: Januar 2019</p>		
<p><b>Maßnahmen und Meilensteine</b></p>		
MM/JJ	Maßnahme/Meilenstein	Umsetzungsbericht
03/19	Worldcafé / Planspiel Diskussionsforum / Lop. Jugendtreff / Schulen	Nov. 2019
03/19	Lehrerfortbildung / Formate	Nov. 2019
09/18	Baustein Menschenwürde	Nov. 2019
09/18	Hingucker - Zivilcourage üben	Nov. 2019
03/19	Fotosafari für Demokratie VHS, Wewelsburg Wanderausstellung	Nov. 2019



## Ausblick – Wie geht es weiter?

- Die Umsetzung der Ziele ist bis zum Jahr 2023 geplant.
- Die Gruppen zur Umsetzung der „grünen“ Zielen – die sich bei der Umsetzungskonferenz erstmals getroffen haben – arbeiten selbständig.
- In regelmäßigen Abständen erkundigen sich die Kolleginnen und Kollegen des BIZ nach dem Stand der Umsetzung, um die Ergebnisse aller Gruppen zentral nachzuhalten. Dazu werden die Ansprechpersonen der Gruppen jeweils im Mai und November eines jeden Jahres telefonisch kontaktiert.
- Einmal jährlich – voraussichtlich im September eines jeden Jahres – ist eine gemeinsame „Meilensteinkonferenz“ geplant, zu der alle Arbeitsgruppen eingeladen werden.

Wenn Sie interessiert sind, bei einer der Arbeitsgruppen mitzuwirken, melden Sie sich gerne beim BIZ – wir leiten Ihren Kontakt an die jeweilige Gruppe weiter!



## Ausblick – Wie erfahre ich Aktuelles?

- Aktuelles zum Umsetzungsprozess erfahren Sie auf der Webseite des BIZ:  
<https://www.bildungsregion-paderborn.de/bildungsbuero/01-interkulturelle-oeffnung/Berufsbildungs-und-Integrationsbericht/Umsetzungsprozess-der-Leit-und-Mittlerziele/Umsetzungsprozess-index.php>.
- Die Webseite des BIZ wird regelmäßig aktualisiert. Die aktuellen Arbeitsstände zur Umsetzung aller „grünen“ Ziele, die zwei Mal jährlich dokumentiert werden, sowie aller „blauen“ Ziele werden dort hinterlegt:
  - „grüne“ Ziele: <https://bit.ly/2J60RLG>,
  - „blaue“ Ziele: <https://bit.ly/2P8F5fF>.
- Weiterhin finden Sie auf der Webseite des BIZ alle weiteren Informationen rund um den Umsetzungsprozess, den Entstehungsprozess des Bildungs- und Integrationsberichts etc.

Haben Sie Fragen zum weiteren Prozess oder Vorgehen, melden Sie sich gerne bei den Kolleginnen und Kollegen des BIZ! - Telefon: 05251 308 4610.



**Vielen Dank für Ihre engagierte  
Mitarbeit!**



**Bildungs- und  
Integrationsregion  
Kreis Paderborn**